



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Grunddaten

Name:	Maximilian Ambs
E-Mail-Adresse/Telefonnummer:	maximilian.ambs@web.de/ +49 157 89159534
Fakultät, Fachbereich:	WiSo-Fakultät, Sozialökonomie (Schwerpunkt Wirtschafts- und Arbeitsrecht)
Studienlevel (Bachelor/Master):	Bachelor, 5. Semester
Land:	Südkorea
(Partner)Hochschule/Institution:	Kyungpook National University Daegu
Aufenthaltszeitraum:	Fall Semester 2021 (Semester inkl. Prüfungszeitraum: 1. September – 21. Dezember)

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

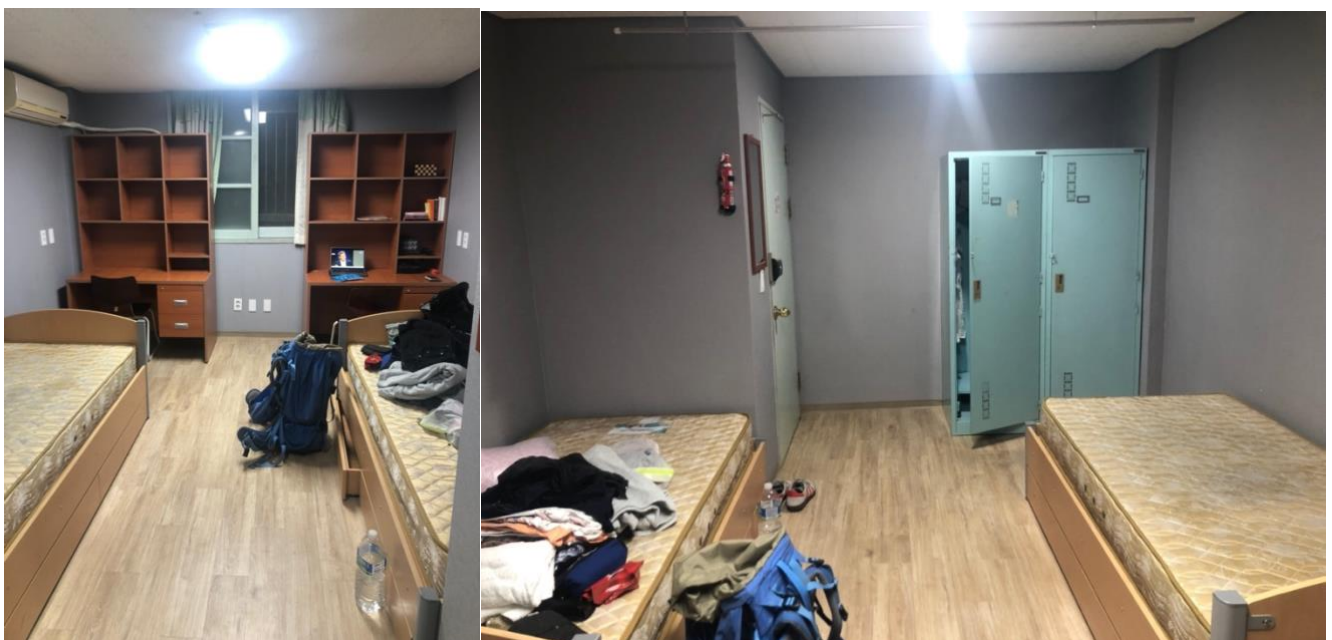
Zur Finanzierung habe ich mich bei Hamburgglobal beworben und sowohl die monatliche Unterstützung (insgesamt 1800€), als auch die Flug (1200€) - und Quarantänekosten (800€) erstattet bekommen. Ich kann jedem und jeder nur empfehlen, sich dort auch zu bewerben.

Die Kosten dort sind ca. 1/3 niedriger als in Deutschland. Hier einige typische Preise:

Essen in der Mensa	3500 Won	2,60 Euro
Essen im Restaurant	4000-7000 Won	3 – 5 Euro
Kaffee	2000 Won	1,50 Euro
Busfahrt	1000 Won	80 Cent

Unterbringung/Wohnungssuche

Auf dem Campus gibt es Wohnheime mit Doppelzimmern. Ich war mir nicht sicher ob ich meine gewohnte Privatsphäre aufgeben möchte, probierte es dennoch aus. Einige Mitstudierende zogen nach wenigen Tagen aus dem Wohnheim aus und suchten sich eigene Wohnungen (ca. 3-400€ pro Monat, allerdings eine sehr hohe Kautions von bis zu 3000€ cash), ich jedoch hatte einen korrekten Roommate und blieb deshalb im Wohnheim. Beim Wohnheim kann man Glück und Pech haben, meins war wirklich alt und leicht ranzig, ich fühlte mich aufgrund der guten Community entgegen meiner Erwartung trotzdem sehr wohl. Der Preis (nur ca. 300€ für ein ganzes Semester!) war ein Argument, außerdem ist das Zimmer von mir sowieso nur zum Schlafen genutzt worden. Der Koreanische Lebensstil ist im Allgemeinen so, dass man sich im öffentlichen Raum aufhält, sich mit Freunden immer in Bars oder Cafés trifft, in der Bibliothek lernt, oder eine der vielen, vielen günstigen Freizeitmöglichkeiten nutzt.



Mein Doppelzimmer im Wohnheim

Gastuniversität/Gastinstitution

Von der Uni wurden wir sehr gut umsorgt, es gab diverse Veranstaltungen zum Kennenlernen, das Buddy Programm, und bemerkenswert schnell reagierende Mitarbeitende im International Office. Die Uni ist eine Campusuni, also spielt sich das komplette Leben darauf ab.

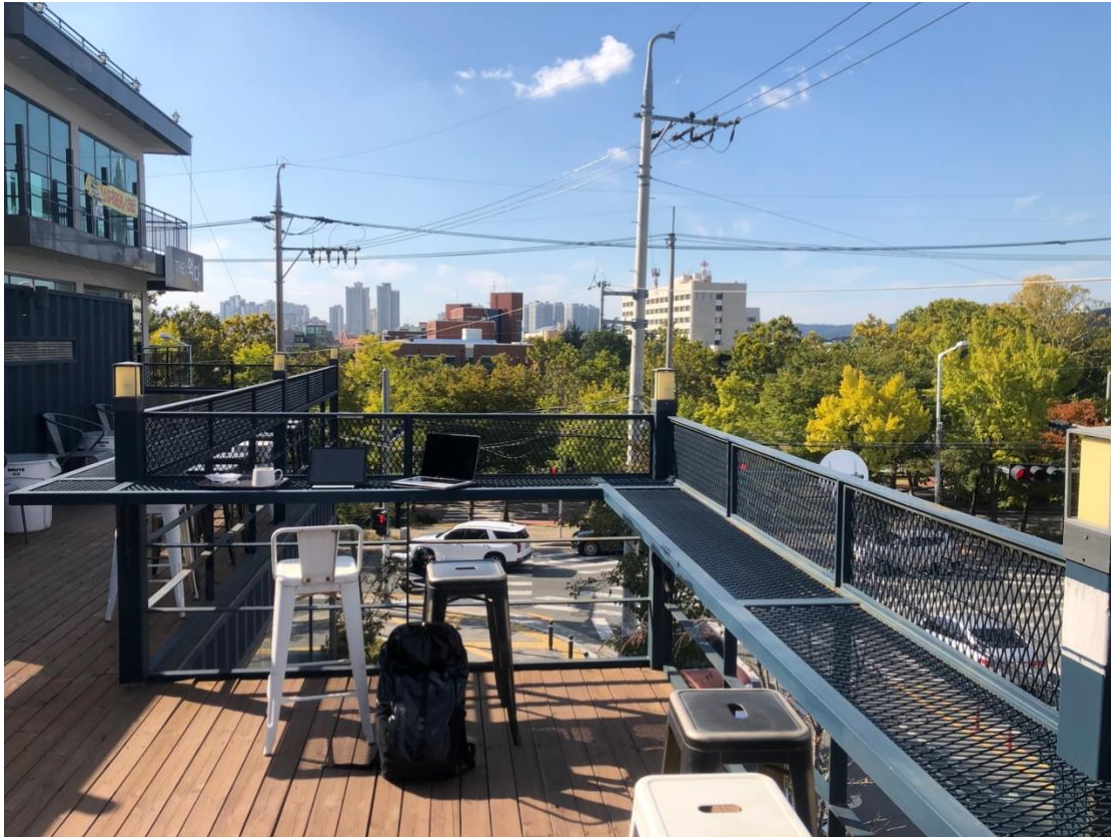


Campus



Campus bei Tag/Nacht

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten



Campus- Sportplatz und Café an der Uni

An Wochenenden oder in den Ferien bin ich meistens in andere Städte oder in die Berge gefahren, viele haben auch die Insel Jeju besucht. Unter der Woche gab es auch viele Möglichkeiten für Freizeitbeschäftigung direkt auf dem Campus:

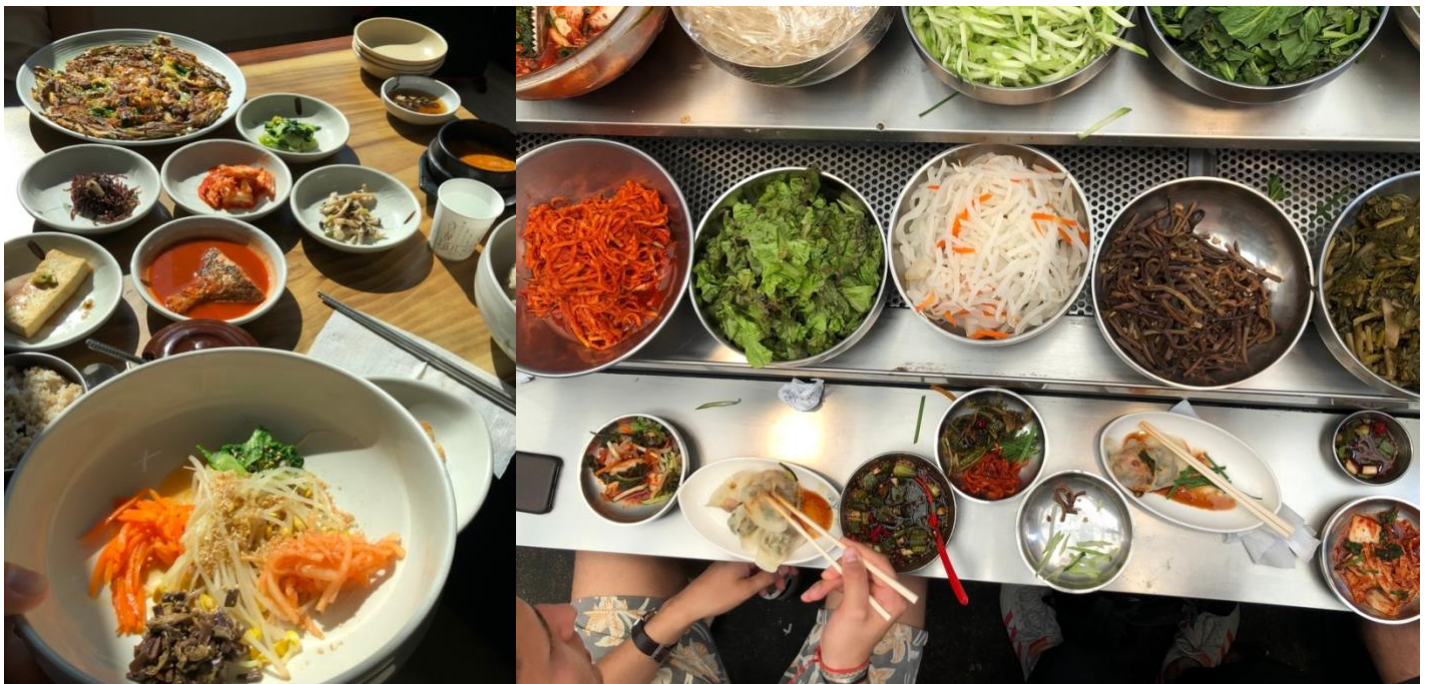
Sportlich: Bouldern, Fußball, Frisbee, Laufen, Wandern

Trinksportlich: Bars, Clubs, Campuspark (siehe oben bei Nacht)

Unterhaltung: Billiard, Bowling, Karaoke, Fotoboxen, Kino, ...

Ruhig: Lese-Cafés, ...

Was auch nicht unerwähnt bleiben sollte, ist die Koreanische Ess-Kultur. Allein dafür lohnt sich das Auslandssemester 😊



Typisches Essen; hier Mandu und Bibimbab

Kursprogramm/ Kurswahl

Meine Kurse:

Modern Korean Society (Koreanische Sozialstrukturanalyse)

Macroeconomics

Korean Language 1

South Korea and international Relations

EU and Global Development

Im Allgemeinen sind die Kurse sehr interessant gewesen und ich habe viel daraus mitgenommen. Jeder Kurs findet 2-mal wöchentlich je ca. 90 Minuten statt. In jedem Fach gibt es Midterms, eine Präsentation oder Essay, Final Exam und sogar Anwesenheit und Mitarbeit fließen in die Benotung mit ein. Zunächst war ich davon etwas abgeschreckt, aber letztendlich war es nicht wirklich schwer, gute Noten zu bekommen. Da in jedem Fach auch eine kleine Hausarbeit oder Präsentation abzugeben war, musste man sich mit einem Unterthema intensiver beschäftigen und hat so viel mehr gelernt als bei Vorlesungen in Hamburg.

Studienleistungsanerkennung

Folgende Kurse konnte ich mir anrechnen lassen:

Modern Korean Society (-> Sociology)

Macroeconomics (-> VWL)

EU and Global Development (->VWL)

Da mein Ziel nicht das Sammeln möglichst vieler ECTS Punkte, sondern das Kennenlernen Koreas war, kann ich empfehlen, viele Kurse über Korea zu belegen, auch wenn diese nicht angerechnet werden können.

Zusammenfassung

Ich kann ein Auslandssemester in Korea ohne Einschränkung weiterempfehlen. Sowohl meine persönlichen Erlebnisse mit komplett anders sozialisierten Menschen, als auch der sozialökonomische Blick auf eine Gesellschaft, die sich in vielen Aspekten stark von unserer unterscheidet (Schlagwörter Altersarmut, Kapitalismus, Blick auf Europa, Kuscheltier-Fetisch, Kollektivismus, Konsumismus, Technik, Überwachung, Leistungsprinzip, Nordkorea China und Russland als Nachbar, Kolonialismus, ...) wird mir lebenslang in Erinnerung bleiben und lässt mich schon jetzt einen deutlich globaler-differenzierteren Blick auf viele Themen haben.